32. Jahrgang. Freitag, 18. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17945

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Potsdam, 18. Oktober. (W. T.) Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern Abend 11 Uhr 5 Minuten mittels Sonderzuges die Reise nach Monza angetreten.

Sie werden am Sonnabend Vormittag in Mailand erwartet und vom König Humbert am Bahnhofe empfangen werden. Die höchsten Herrschaften werden sich unverzüglich nach Monza begeben, wo für Sonntag eine Spazierfahrt auf dem Comosee in Aussicht genommen ist. Am Montag soll Frühstück im königlichen Schlosse zu Mailand und Abends Hofconcert in Monza stattfinden.

Berlin, 18. Okt. (Privattelegramm.) Lindaus Schauspiel „Der Schatten“ erhielt in den ersten Akten allseitigen lebhaften Beifall, der Schlußakt stieß dagegen auf entschiedenen Widerspruch, weil die Katastrophe ohne Veranlassung gewaltsam herbeigeführt ist.

Petersburg, 18. Okt. (Privattelegramm.) Die Libau-Romnyer Bahn wird im Februar 1890 definitiv verstaatlicht; sie wird zusammen mit der Charkow-Nikolajew-Bahn den Namen Schwarzmeer-Ostseebahn führen.

Washington, 18. Oktober. (W. T.) In der gestrigen Sitzung des Congresses der Seeuferstaaten wurden Coltmann (Vereinigte Staaten) zum Secretär, Price (England), Vibiere (Frankreich) und Blueß (Deutschland) zu Hilfssecretären gewählt. Der englische Delegirte Hall beantragte, die Debatte auf Fragen der Schiffssignale und den Tiefgang geladener Schiffe zu beschränken. Die Versammlung berieth die Revision der internationalen Bestimmungen zur Verhinderung von Zusammenstößen auf See.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Oktober.

Eine erhebende Gedenkfeier für Kaiser Friedrich

fand am Mittwoch Abend in Berlin im Handwerker-Verein für den Westen und Südwesten statt. Dieselbe wurde durch das von der Liedertafel des Vereins vorgetragene Lieblingslied des Kaisers Friedrich eingeleitet. Hierauf hielt unser Reichstagsabgeordneter Schrader die Gedächtnißrede, aus der uns von einem unserer Berliner Mitarbeiter folgender Auszug übermittelt wird:

Seit wir vor einem Jahre zu ernster Feier zusammenkamen, ist der Schmerz um Kaiser Friedrich nicht geringer geworden. Was vorgegangen, hat uns nur noch klarer vor die Augen geführt, wie groß der Verlust war, den unser Vaterland erlitten; alle Angriffe auf den Verewigten haben ihn nur in um so helleren Lichte erscheinen lassen, und was geschehen, zeigte, wie nöthig Kaiser Friedrich für Deutschland gewesen. Dennoch ist heute nicht der Tag, um uns dem Schmerze hinzugeben; ist es doch nicht der Tag des Todes, den wir begehen, sondern der Tag, an welchem vor 58 Jahren Kaiser Friedrich dem deutschen Volke gegeben wurde. Ich will auch nicht an die Thaten — die alle kennen — und das Wesen Kaiser Friedrichs erinnern: wer jemals mit ihm in Berührung gekommen, wird den Eindruck nicht vergessen, den dieser Mann auf ihn machte. Was uns obliegt, ist, uns klar zu werden, darüber, welchen Inhalt sein Leben gehabt hat, was er für Deutschland gewesen ist.

Der Inhalt des deutschen Lebens in diesem Jahrhundert war vorzugsweise die Sehnsucht nach dem Wiedererstehen eines deutschen Reiches, groß und mächtig nach außen, frei im Innern, mit einem Kaiser an der Spitze, der nicht bloß ein gewaltiger Herrscher, sondern der mit dem Volke zusammenwirkte. Das war das Sehnen des deutschen Volkes. Kaiser Friedrich war es, der dieses Leben mit dem deutschen Volke theilte, der seit dem Jahre 1848, seitdem er ein Mann geworden, denselben Gedanken verfolgte in den schweren Zeiten der Reaction, während des Conflicts, den er vielleicht mehr empfand als mancher andere, und in den heißen Kämpfen des Jahres 1870. Als nun das deutsche Reich gegründet wurde, da schrieb er in sein Tagebuch, daß es noch des freiheitlichen Ausbaues bedürfe, und daß diesen erst eine Zeit erleben werde, die mit ihm als Kaiser zu rechnen habe.

Kaiser eines großen freien Deutschlands zu sein, das war seines Lebens Ziel, und seines Lebens Arbeit war, sich zu diesem Amte vorzubereiten. Es war eine lange, schwere Arbeit, die er schon vor dem Jahre 1870 verrichtet hatte und die er noch 18 Jahre lang fortsetzen sollte. Der deutsche Kaiser, wie er ihn sich dachte, sollte ein Mann sein, der mit dem Volke fühlte und mit ihm zusammen handelte, der sicher war, daß die Nation in allen wichtigen Dingen hinter ihm stehe. Darum war es ihm nicht allein zu thun, sich als Krieger und als Staatsmann auf die hohe Stellung vorzubereiten (dessen bedurfte es kaum), sondern vor allen Dingen in lebendiger Fühlung mit dem Volke zu bleiben. Es waren keine leichten Jahre für ihn. Der Ausbau des Reiches erfolgte nach einer anderen Seite, als seinen Wünschen entsprach. Er mußte sich sagen, daß jedes Jahr weiter ihm die Regierung erschweren, es auch dem deutschen Volke um so schwerer machen würde, in die Bahn hineinzukommen, in welche er es leiten wollte; und dennoch hat Kaiser Friedrich in jener Zeit nach außen kaum erkennen lassen, daß er nicht auf dem Standpunkte der Regierung seines Vaters stand. Manche haben es ihm verdacht, aber er wollte auch in den Beziehungen des Familienlebens ein Muster geben und die Pflichten des Sohnes ganz erfüllen.

Als er nun endlich auf den Thron berufen wurde, da kam die tückische Krankheit, die ihm bald zeigte, daß alle seine Hoffnungen, alle seine Arbeit vergeblich gewesen, daß er nicht im Stande sein werde, seine Ideale zu erfüllen. Dennoch widerstand er allen Versuchungen, die Last von sich abzuwälzen; er sagte sich, daß es eines deutschen Kaisers würdig sei, bis zum letzten Augenblick auszuhalten in treuer Pflichterfüllung, und daß es von der größten Bedeutung für das deutsche Volk sei, daß er, wenn auch vielleicht nur kurze Zeit, auf dem Throne säße. Und so übernahm er denn die Regierung. Auch diese Zeit war ihm keine leichte; wir wollen nicht an das, was damals alles geschah, heute zurückdenken — es ist dieses Tages nicht würdig. Ihm war nicht beschieden, das zu leisten, was er sich vorgenommen hatte; die Werkzeuge versagten; die ihm hätten dienen sollen, dachten weniger an das, was war, als an das, was kommen würde, und so hat er uns nur sein herrliches Programm hinterlassen, den Plan, den er uns entwickelt hat von dem, was ein deutscher Kaiser sein könnte und sollte. Das Werk, welches ihm während seiner Regierung am wohlsten that, war die Amnestie, und was ihn trösten in seinem Leiden, war das Gefühl, daß das deutsche Volk zu ihm stehe — nicht bloß zu seinem Herrscher, sondern weil es mit ihm verbunden war in Liebe und treuer Gesinnung. Ihm tönte nicht der Hurrahruf einer schaulustigen Menge entgegen, sondern die Freude und das Bestreben des Volkes, ihm Freude zu bereiten.

Sollte nun, fuhr der Redner fort, mit dem Tode vergangen sein, was Kaiser Friedrich gethan und begonnen? Sollte der Gedanke, dem er die schwersten Opfer gebracht, daß Deutschland nur groß und glücklich sein könne, — daß in Deutschland ein freies Volk wohne? — sollte der verloren sein? Nicht große Thaten sind es, die die Welt beherrschen, sondern große Gedanken, die, einmal ausgesprochen, nicht verloren gehen können und unwiderstehlich sind, wenn ein großer Mann dafür gekämpft und gelitten. Und jener Gedanke, daß Deutschland nur groß und glücklich sein kann, wenn seine Fürsten in innigster Verbindung mit einem freien Volke stehen, muß in jedem Nachfolger Kaiser Friedrichs lebendig werden, möge dieser wollen oder nicht.

Und dieser Gedanke wird unwiderstehlich werden, wenn auch wir thun, was wir zu thun haben. Ein Kaiser allein kann Deutschland das Glück nicht geben — er kann dabei helfen —, das Volk muß es sich selbst schaffen. Und wenn wir unsere Pflicht in dieser Richtung thun, so ist das der Dank, den wir Kaiser Friedrich zu sagen haben. Man dankt einem großen Manne nicht durch Statuen, nicht dadurch, daß man von Zeit zu Zeit einmal sein Andenken erneuert, sondern indem man den Weg geht, den er uns gezeigt, daß man thut, was er gewollt hat. Deshalb arbeite ein jeder an sich! Streben wir, daß wir die Bürger werden, die zu einem deutschen Reiche gehören, wie wir es mit Kaiser Friedrich erstreben! Zeigen wir uns würdig der Aufgaben, die uns Kaiser Friedrich hinterlassen! Erfüllen wir diese Aufgaben ganz, dann werden wir ihm am würdigsten danken. **Erfüllen wir sie nach seinem Wahlspruch furchtlos und beharrlich!**

Nach dieser Rede wurde die eindrucksvolle Feier durch ein ebenfalls von der Liedertafel des Vereins vorgetragenes Lied geschlossen.

Neue Wirren auf Samoa in Sicht?

Die von uns ausgesprochene Befürchtung, daß die Wahl Mataafas zum Könige von Samoa das Ergebniß der Samoaconferenz in Frage stellen könne, ist indirect von der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt worden. Das Blatt hat, wie telegraphisch erwähnt, behauptet, auf der Berliner Samoaconferenz hätten sich Deutschland, England und Amerika ausdrücklich dahin geeinigt, Malietoa als König von Samoa anzuerkennen. Es sei also zu erwarten, daß außer Deutschland auch England und Amerika gegen die Wahl Mataafas protestiren würden. Die Beschlüsse der Samoaconferenz sind bekanntlich unter dem Vorwande, daß eine Veröffentlichung vor erfolgter Zustimmung Amerikas unthunlich sei, bisher geheim gehalten worden. Gleichwohl sind nach der Unterzeichnung der Samoaakte Mittheilungen über den wesentlichen Inhalt derselben an die Oeffentlichkeit gelangt, die in dem einen oder dem anderen Punkte unvollständig sein mögen, die aber, so weit sie reichen, als völlig zuverlässig zu erachten sind. Nach diesen Informationen nun war den samoanischen Häuptlingen die vollständig freie Wahl des künftigen Königs und des Vicekönigs vorbehalten. Diese Stipulation hätte gar keinen Sinn, wenn die Conferenzmächte von vornherein entschlossen waren, einen ihnen genehmen König zu octroyiren. Bei dieser Sachlage wird man annehmen müssen, daß die Verständigung hinsichtlich Malietoas nur dahin ging, die Bereitwilligkeit der drei Conferenzmächte, Malietoa, falls er zum Könige gewählt werde, anzuerkennen, in verbindlicher Weise festzustellen. Jedenfalls sind die Mächte die Verpflichtung, einen anderen König nicht anzuerkennen, nicht eingegangen.

Was nun Mataafa betrifft, so hat allerdings verlautet, Deutschland habe auf der Conferenz versucht, den Ausschluß desselben von der Wahl durchzusetzen. Aber von einem Erfolge in dieser Richtung hatte nichts verlautet und die Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint zu beweisen, daß der deutsche Protest gegen die Wahl Mataafas nicht von dem Ausschluß desselben von der Königswahl ausgeht. Das Echo, welches die Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ in Washington und London finden wird, dürfte die wirkliche Sachlage in Kürze aufklären.

Die hochofficiöse Kundgebung über die Berliner Kaiserentrevue,

welche die Wiener „Pol. Corr.“ aus Berlin bringt, ist im wesentlichen unter unseren heutigen Morgendepeschen bereits im Wortlaut mitgetheilt. Nur der nachstehende Passus ist nachzutragen. Nachdem gesagt ist, daß der außerordentlich warme und herzliche Ton, den der Zar in der kleinen Soirée bei der Kaiserin Friedrich nach der Jagd anschlug, und die Art, wie er derselben seine Theilnahme an dem Unglück, von dem sie betroffen worden, zu erkennen gab, dazu beigetragen habe, die gegenseitige Stimmung etwas wärmer zu gestalten, heißt es weiter:

Vielleicht waren es die Rückwirkungen dieser rein menschlichen Regung, welche den Kaiser Wilhelm leiteten, als er am letzten Tage der Entrevue einen so freundlich und schmeichelhaft gehaltenen Toast auf die russische Armee bei dem Frühstück des Offiziercorps des Kaiser Alexander-Regiments ausbrachte. Es wurde sofort und allgemein sehr bemerkt, daß der Zar den Trinkspruch in deutscher Sprache beantwortete, was er sonst nie zu thun pflegt, da das Deutsche ihm sehr wenig geläufig ist, so daß es ihm eine gewisse Verlegenheit bereitet, sich desselben bedienen zu müssen.

Während einer Pause der Gala-Vorstellung im Opernhause, bei welcher der Zar sichtlich die Langeweile, die er dabei empfand (es wurde ein Theil des Wagnerschen „Rheingold“ aufgeführt), zu erkennen gab, fand die Vorstellung der beim Berliner Hofe accreditirten Botschafter statt, die zu diesem Zwecke in dem Concertsaale hinter der großen Königsloge nach ihrer Anciennetät Aufstellung genommen hatten. Kaiser Wilhelm stellte seinem Gaste die diplomatischen Vertreter persönlich vor, und nachdem er den einen, an den sich der Zar wandte, präsentirt hatte, begann er mit dem nächsten in der Reihenfolge selbst ein kurzes Gespräch, in welchem er die Herren, die er nach dem Sommer meist zum ersten Mal wiedersah, freundlich begrüßte. Der russische Botschafter, Graf Schuwalow, mußte seinen Souverän über die Personalien seiner Collegen vorher sehr eingehend informirt haben, denn der Zar zeigte sich über die Laufbahn eines jeden außerordentlich unterrichtet. Als Kaiser Wilhelm an den französischen Botschafter Herbette gelangte, gab er seiner Genugthuung über den Ausfall der Wahlen in Frankreich Ausdruck, während der Botschafter dem Kaiser seinen Dank für die dem Großvater des Präsidenten der Republik erwiesenen Ehren abstattete.

Der Verfasser dieser Mittheilung der „Polit. Corr.“ hat jedenfalls Gelegenheit gehabt, sich auch über intimere Vorgänge zu unterrichten. Um so interessanter ist es, daß von dieser Seite ausdrücklich bestätigt wird, über dem ersten Tage des Zarenbesuchs (am Freitag) habe ein eisiger Hauch, eine Steifheit und Gezwungenheit gelegen, die auch Kaiser Wilhelm trotz seines natürlichen und unbefangenen Wesens nicht zu bannen vermocht habe. Erst am zweiten Tage auf der Jagd sei das Eis geschmolzen. Der Eindruck, den man in manchen Kreisen von den Vorgängen bei dem Festdiner im Weißen Saale gehabt hat, war demnach durchaus zutreffend; die officiösen und anderen Meldungen von den herzlichen Beziehungen, die schon am ersten Tage bemerklich gewesen sein sollen, erhalten somit durch den Oberofficiösen der „Pol. Corresp.“ eine verdiente Berichtigung. Wenn der Berichterstatter übrigens bemerkt, daß der Zar sonst nie deutsch zu sprechen pflege, weil dasselbe ihm sehr wenig geläufig sei, so ist das notorisch nicht der Fall. Wohl aber ist es bekannt, daß der Gebrauch der deutschen Sprache im Hause des Kaisers Alexander schon zu der Zeit, als er noch Thronfolger war, verpönt gewesen ist. Um so bedeutsamer und angenehmer wäre es, wenn wirklich Kaiser Alexander der Antipathie gegen das Deutsche und die Deutschen soweit Herr werden könnte, daß er wenigstens aufhörte, der Spielball panslavistischer Verleumdungen und Erfindungen zu sein. Wir würden uns aus dem tiefsten Grunde unseres Herzens heraus darüber freuen.

Lehrer und Hirte.

Die „Hessische Schulzeitung“ druckt neben einander folgende beiden Inserate ab, um von der „Herrlichkeit des heutigen Volksschulamtes“ Zeugniß zu geben:

Aus der „Hess. Schul-Ztg.“.	Aus dem „Kasseler Tageblatt und Anzeiger“.
Vacante Schulstelle. Durch Pensionirung des Lehrers Geldmacher wird die Schulstelle in Affoldern mit zum 1. Nov. d. J. vacant. Das Normalgehalt der Stelle beträgt 800 Mk. neben freier Wohnung und freier Feuerung (ev. 90 Mk. Feuerungsgeld); wegen der Pensionszahlung an den Emeriten kommen jedoch statt der 800 Mk. bis auf weiteres nur 600 Mk. zur Auszahlung. — Geeignete Bewerber wollen Gesuch nebst Zeugnissen (im Original oder beglaubigte Abschrift) und einer kurzen Darstellung ihres Lebensgangs bis zum 10. Sept. d. J. bei uns einzureichen. (!) Wildungen, 2. Aug. 1887. Der Kreisschulvorstand. Frese.	Die Stelle des Gemeinde-Kuh- und Schweinehirten mit Nachtwachedienst mit einem jährlichen Einkommen von 700 bis 800 Mk. soll von Martini d. J. ab anderweit vergeben werden. Bewerber haben sich bis zum 1. Aug. d. J. beim Bürgermeisteramt dahier zu melden. Bettenhausen, 14. Juli 1887. Der Ortsvorstand.

Das durchschnittliche Einkommen von Lehrerstellen ist selbst in einer Anzahl von Städten zurückgegangen. Das kann, bemerkt dazu das „Reichsblatt“, nur in reactionären Zeiten vorkommen. Zu Falks Zeiten kam so etwas nicht vor. Kein Wunder darum, wenn jetzt wieder aus den verschiedensten Provinzen Klagen über Mangel an Lehrerkräften erschallen. Und dieser Mangel ist weit größer als der Rückgang des Gehalts. Ein freisinniges Blatt in Schlesien zog daraus vor einigen Wochen wohl mit Recht den tröstlichen Schluß, daß es den jüngeren Leuten bei der Wahl ihres Berufs doch nicht bloß auf frühzeitiges Brod ankommt, sondern auch darauf, daß der Beruf, den sie erwählen, in der öffentlichen Meinung geachtet dasteht. Was bekanntlich heute, wie immer zu reactionären Zeiten, weit weniger der Fall ist, als zu Zeiten der „liberalen“ Aera.

Abänderung der Gewerbescheine.

Dem Bundesrathe ist, wie verschiedentlich gemeldet wird, ein Antrag zugegangen, der sich auf eine Abänderung der Wandergewerbescheine bezieht und bezweckt, daß in den letzteren nicht bloß

Stadt-Theater.

Die gestrige Aufführung der „**Undine**“ von Lortzing hatte mannigfache Vorzüge und Schönheiten im einzelnen, stand aber im ganzen nicht völlig auf der Höhe der bisherigen Vorstellungen. Eine solche Filigran-Arbeit, wie die Instrumentation dieser Oper es meistens ist, kann ein Dirigent, der ihrer nicht gewohnt ist, in so kurzer Zeit nicht völlig beherrschen. Herr **Sauer** dirigirte mit einem an sich sehr lobenswerthen, aber doch etwas unruhig besorgten Eifer; die Fühlung mit den Sängern war nicht ganz sicher und der ästhetische esprit de corps kam wohl in Folge dessen zwischen ihnen nicht recht zu Stande. Wir legen dabei weniger Gewicht auf die einzelnen Unsicherheiten in Einsätzen, die hörbar wurden, sie waren nur Symptome der nicht festen Gangart des Ganzen.

Mit Ausnahme des Fräulein **Neuhaus** waren die Ausführenden dieselben wie im vorigen Jahre, ohne daß doch die Kraft und der Zug der vorjährigen Vorstellung erreicht wurde. Selbst Herr **Städing** erreichte bei aller technischen Trefflichkeit seines Gesanges nicht die bedeutungsvolle Wärme und Tiefe seiner früheren Darstellung des Kühleborn. Frau v. **Weber** stand in allem, was Sicherheit, Schwung und künstlerische Freiheit betrifft, vermöge ihrer großen Routine über den Zufälligkeiten des Abends und wird in der Belebung, Feinheit und Wärme ihrer Auffassung und mimischen Darstellung der Rolle der Undine kaum zu übertreffen sein. In stimmlicher Beziehung findet ihre Virtuosität im Piano in der Rolle gleichfalls reiche Verwendung, während es andererseits natürlich ist, daß eine vorzugsweise für Coloraturpartien berufene und geeignete Stimme die musikalische Bedeutung der Titelrolle nicht im selben Maße wie eine voluminöse Stimme in Wirksamkeit setzen kann. Immer aber haben wir Frau v. **Weber** eine sehr verdienstvolle und anziehende Darstellung der Undine zu danken. Hr. **Fitzau** hatte an Ungebundenheit des Spiels und des musikalischen Ausdrucks gewonnen und war auch gut disponirt; wir haben von ihm, mit dessen Stimmcharakter die Rolle bestens harmonirt, sicher einen Ritter Hugo zu erwarten, der allen Ansprüchen genügt, denn was gestern etwa zu wünschen übrig blieb, lag mehr an dem Gesammtcharakter der Aufführung, als an seiner Technik oder seiner Auffassung. Frl. **Neuhaus** sang die Berthalda, die man eine undankbare Partie zu nennen pflegt. Unter einer solchen verstehen wir nur eine ungeschickt verfaßte Partie, bei der die Schwierigkeiten der Ausführung in keinem Verhältniß zu den Wirkungen stehen, die damit erzielt werden können; in dem populären Sinne der Sympathie oder Antipathie des Zuhörers gegenüber dem Charakter der dargestellten Person giebt es für uns keine undankbaren Partien; die kleinste kann den Meister zeigen, und mit der Berthalda wären sogar recht großartige Wirkungen hervorzubringen, mit denen eine geniale Sängerin unter Umständen alle Mitwirkenden schlagen könnte. Es fehlte in dem Gesange des Frl. Neuhaus nicht an wirkungsvollen Momenten, aber im ganzen war ihre Darstellung stimmlich und dramatisch fühlbar gewaltsam und noch durch die Neuheit der Leistung oder der begleitenden Umstände beunruhigt. Die humoristischen Partien des Veit und des Hans wurden von den Herren **Schnelle** und **Krieg** mit großer Auszeichnung gespielt; uns ist zwar, als streifte Herr Krieg in der großen Trinkerarie gelegentlich die Charge, aber die Frische seines Humors und seiner Stimme machten seine Ausführung der Partie zu einer sehr erfreulichen. Und das Gleiche ist auch von Herrn Schnelle zu rühmen. Herr Schnelle sang in dem Wiedersehenslied einen Zusatzvers des Inhaltes, was es für ein Wiedersehen geben würde, wenn Lortzing jetzt wiederkäme, der im Mangel und Kummer gestorben sei. Derselbe ist nicht motivirt, am allerwenigsten, um so gänzlich aus dem Rahmen des Werkes heraustreten zu dürfen. So hoch steht Lortzing nicht über seiner Zeit, daß sie ihn nicht hätte verstehen sollen; die Mischung von Bürgerlich und Romantisch, von Andacht und Aberglauben, die er hier auf die Bühne bringt, ist von seiner Zeit sehr wohl verstanden worden und hat ihm (in Hamburg und in Magdeburg) glänzende Erfolge verschafft. Die Prosa des Kellermeisters ist in dem großen Dialog mit Veit einmal in einer gewissen Richtung nur gar zu verständlich. Von seinem ökonomischen Ruin ist Lortzing mit seiner allzugroßen Gutherzigkeit durchaus selbst die Ursache gewesen. Seltsam, daß die Romantik und Sentimentalität in diesem Werke schließlich sich selbst negiren, es plädirt einerseits für die Existenz und Unsterblichkeit der geliebten „Seele“, zuletzt kommen aber doch die Seelenlosen in sehr seelenvollem Stile und feierlichster Verkündigung moralisch am besten weg.

Uebrigens wird Lortzings Musik in diesem Werke, dessen erster Akt musikalisch ziemlich flach und vom Hauche der Vergänglichkeit angeweht ist, immer besser, je länger es dauert; er ist in der Composition desselben oft unterbrochen worden und es ist, als wenn die Kräfte des Dichters der komischen Oper unterdessen für die lyrische Oper gewachsen und gereift wären. Es spiegelt sich in dem Werke recht deutlich die Sinnesart bürgerlicher Kreise der vorigen Generation, kurz bevor die Romantik ihren Abschied nehmen mußte, und, wie gesagt, das behaglich Derbe, das ihr eigen war, nicht weniger als die Mondscheinseligkeit, an welche die Musik zunächst anknüpfen konnte, und so wird man „Undine“ noch eine ganze Weile gern hören.

Dr. C. Fuchs.

die Angabe der Ortsangehörigkeit, sondern auch diejenige der Staatsangehörigkeit des Inhabers eingetragen werde. Wie weiter mitgetheilt wird, hat der Antrag einmal seinen Grund darin, daß in Preußen die Wandergewerbescheine für Inländer von den Bezirksausschüssen, für Ausländer von den Regierungspräsidenten auszustellen sind und man ohne zeitraubende Ermittelungen über die Staatsangehörigkeit die Anträge auf Ausdehnung bereits in anderen Bundesstaaten ausgefertigter Wandergewerbescheine an die zuständige Behörde überweisen zu können wünscht, sodann darin, daß man einem bisher nicht ganz selten aufgetretenen Vorkommniß, wonach Ausländern für Inländer bestimmte Wandergewerbescheine ausgestellt wurden, für die Zukunft vorbeugen will. Was den letzteren Punkt betrifft, so erinnern die „Polit. Nachr." daran, daß der Wandergewerbeschein, der für einen Inländer ausgestellt wird, vorbehaltlich der Entrichtung der Landessteuern für das ganze Reichsgebiet gültig ist, während der Wandergewerbeschein für einen Ausländer unter demselben Vorbehalt nur für einen bestimmten Bezirk, für andere Bezirke erst dann, wenn er darauf ausgedehnt ist, gilt. Sind also für Inländer bestimmte Wandergewerbescheine Ausländern ausgestellt worden, weil die Staatsangehörigkeit der letzteren nicht bekannt war, so sind die Ausländer zu Ungunsten der Inländer bevorzugt worden. Der beim Bundesrath eingebrachte Antrag stellt sich demgemäß als ein Akt dar, der die Vortheile, welche der Titel III. der Gewerbeordnung den Inländern gewährt, den letzteren auch ganz zuwenden will.

Das Kriegsgericht in Toulouse

hat soeben den Sergeanten Moques vom 70. französischen Infanterie-Regiment in Cahors wegen „Diebstahls im Einverständniß mit Deutschland" zu einfacher Deportation und Entäußerung seiner militärischen Grade verurtheilt. Der Verurtheilte soll dem Grafen Moltke eine Patrone (Modell 1886) um 500 Frcs. angeboten haben. Das Angebot sei genehmigt, die Absendung der Patrone jedoch durch die Verhaftung des Sergeanten verhindert worden. Es ist über deutsche Spionage in Frankreich von der französischen Presse, selbst von sonst ernsten und verständigen Blättern, so viel ungereimtes Zeug in Umlauf gesetzt, es haben sich in dieser Hinsicht die mit größter Bestimmtheit verbreiteten Angaben als so absolut hinfällig erwiesen, daß man, trotz des verurtheilenden Spruchs des französischen Kriegsgerichts, wohl an dem Vorhandensein des Einverständnisses zwischen dem Sergeanten Moques in Cahors und dem Feldmarschall Grafen Moltke **bis auf weiteres zweifeln darf. Graf Moltke hat in der That Wichtigeres zu thun, als mit einem französischen Sergeanten über den Verkauf einer Patrone zu verhandeln.**

Ueber die russische Zolltarifrevision

werden folgende weitere Einzelheiten bekannt:

Die Erhöhungen betreffen zunächst die Gruppe der **chemischen Rohmaterialien und Producte**, sowie verschiedene Drogen und kosmetische Waaren (Artikel 12, 13, 15, 18, 23, 26, 125–150, 225, 228, 238–240, 243, 250–252 des russischen Zolltarifs). Es sind Erhöhungen der Zölle in Aussicht genommen: für gereinigten Schwefel von 12 auf 25 Kopeken; für Theer jeder Art, rohe Karbol- und Phenolsäure, Naphtalin, Anthracen von 6 auf 10 Kopeken; für Knochenkohle und Beinschwarz von 12 auf 25 Kopeken; für thierische Fette jeder Art, Olein, Vogelleim von 35 auf 40 Kopeken; für ungereinigten Fischthran, Olein etc. von 60 auf 75 Kopeken; für Stearin, Paraffin, Vaselin, Spermacet, Ceresin, Bienenwachs, Pflanzenwachs etc. von 1,20 Rubel auf 2 Rubel; für Borax und Borsäure, gereinigt (weiß) von 11 Kopeken auf 2,40 Rubel; für gereinigten Weinstein (weiß), sowie Brechweinstein jeder Art von 26 Kopeken auf 1 Rubel; für künstliches schwefelsaures Baryt von 55 Kopeken auf 1 Rubel; für rothes Blutlaugensalz von 2,65 Rubel auf 4 Rubel; für Alaun aus Thonerde gebrannt und pulverisirt, für schwefelsaure Thonerde, präcipitirt von 25 auf 50 Kopeken; für Chlorzink, künstlichen kohlensauren Kalk und Chlormagnesia, gereinigt (weiß) von 15 auf 50 Kopeken; für Schwefelsäure (Kammersäure, Vitriolöl) sowie Schwefelkohlenstoff von 22 auf 30, für rauchende Schwefelsäure von 60 auf 80 Kopeken; für Fischleim und Gelatine jeder Art u. s. w. von 6 auf 7 Rubel; für Tischler-, Knochen- und Schusterleim von 1,20 auf 1,75 Rubel; für Kokus- und Holzöl von 65 auf 90 Kopeken; für rothen oder amorphen Phosphor von 11 auf 16 Rubel; für Aether, Kollodium, Fruchtessenzen, Chloral, Chloroform, Salicylsäure, Pyrogallin, Bismuthsalze etc. von 6 auf 15 Rubel; für Opium und Lactucarium, Morphin etc. von 13,20 auf 15 Rubel; für Lichte jeder Art, Fackeln und Zündfaden von 2,40 auf 3 Rubel; für Siegellack von 6 auf 7 Rubel u. a. m.

Ferner beabsichtigte Zollerhöhungen stehen der Einfuhr von **Wolle und Wollenwaaren** (Artikel 90, 201 bis 209), sowie von **Seide und Seidenwaaren** (Artikel 26a, 89, 196 bis 200) in Aussicht, und zwar, nachdem dieselben Artikel in der ersterwähnten Gruppe erst im Juni d. J. erheblich verschärft worden sind. Beispielsweise soll der Zoll für gekämmte oder gefärbte Wolle jeder Art neuerdings von 10,50 bezw. 12 Rubel auf 11 bezw. 13 Rubel erhöht werden. Rohseide, Seidenabfälle etc. werden von 65 Kop. auf 1 Rubel, gedrehte und gewundene Seide jeder Art, Gespinnste aus Seidenabfällen etc. von 16 bezw. 21 Rubel auf 20 bezw. 24,50 Rubel Eingangszoll gebracht. Weitere Erhöhungsvorschläge richten sich auf dem Wege einer neuen Fassung bezw. Verschmelzung der Artikel 8 bis 11, 230, 152 und 153 des gegenwärtigen Tarifs gegen **Steine und Steinwaaren**. Die auf **Holz- und Korbwaaren** bezüglichen Vorschläge heben einige bisher noch bestehende Zollfreiheiten auf, für einfache, nicht besonders benannte Holzarten und für Masten, im übrigen aber beziehen sie sich auf Erhöhungen der geltenden Zollsätze. Der Zoll für rohe Holzarbeiten ist von 6 auf 35 Kop., derjenige für Tischler-, Drechsler- und Schnitzarbeiten mit Verzierungen aus besonderen Holzarten von 7,80 auf 10 Rubel, für Korbwaaren, an denen die baltische und thüringische Industrie Interesse hat, von 18 bezw. 55 auf 60 bezw. 100 Kopeken bezw. 1,50 Rubel bezw. 2,50 Rubel erhöht. Auch die gebogenen Möbel erfahren durch die veränderte Tarifirung zugleich eine beträchtliche Erhöhung. Neben einer Reihe von „Abrundungen nach oben" sind endlich von Bedeutung directe Zollerhöhungen für große Häute von 6 auf 7 Rubel, für Gummiwaaren und für Lederfabrikate, für letztere von 0,70, 1,45, 2,80 und 0,55 Rubel auf 1, 2, 3 und 1 Rubel.

Schließlich ist auch die Bestimmung bemerkenswerth, daß **Preiscourante, Geschäftsanzeigen und Reclamen** in russischer Sprache fortan wie Bücher in russischer Sprache verzollt werden sollen.

Alt- und Jung-Tschechen.

Die Münchener „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen ihr aus Prag aus dem tschechischen Lager zugegangenen Artikel über die Stellungnahme der Alt-Tschechen zu dem Adreßantrag der Jung-Tschechen, in welchem es heißt: Die Alt-Tschechen ließen weder das böhmische Staatsrecht noch die Königskrönung fallen, erachteten es jedoch für unzeitgemäß, das Eine wie das Andere gegenwärtig anzustreben, da in erster Reihe eine Verständigung mit den Deutsch-Böhmen erforderlich sei, ohne welche jede Action aussichtslos sein würde. Die Alt-Tschechen erachteten ein auf beiderseitiger Verständigung beruhendes und dann von der Krone zu beschwörendes, unabänderliches Landesgrundgesetz als das Ziel ihrer Bestrebungen.

Deutschland

* **Berlin**, 18. Oktober. Das **Reiseprogramm für die Kaiserin Friedrich** und die Prinzessinnen Töchter nach Venedig und von da nach Athen ist erschienen. Die Abreise erfolgt Sonnabend den 19. früh 8 Uhr 50 Minuten vom Anhalter Bahnhofe aus. In Leipzig wird erste Station gemacht, um das Gabelfrühstück einzunehmen. Dann wird die Reise über Hof nach Regensburg fortgesetzt, wo das Diner eingenommen wird. Landshut, Mühldorf, Kufstein werden die Nacht durchfahren. Am Sonntag früh in Bozen Koffee. Dann weiter über Ala nach Verona, wo Mittags das Gabelfrühstück eingenommen wird. Ankunft in Venedig Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Vom Bahnhofe direct werden sich die hohen Herrschaften an Bord des Dampfers „Imperatrix" begeben. Abfahrt von Venedig 20. Oktober Abends, Ankunft in Korinth Freitag 25. Oktober früh, in Kalamaki Mittags, Landung im Piräus Nachmittags.

Empfang und Begleitung ist ausgeschlossen. In Begleitung bezw. im Gefolge der Kaiserin Friedrich werden sich befinden der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe von Preußen, die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Fürstin v. Hatzfeldt-Trachenberg, die Hofdame Gräfin v. Perponcher, die Obergouvernante Frl. v. Perpignan, Freifrau v. Reischach, dienstthuend bei der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Ober-Hofmeister der Kaiserin Graf v. Seckendorff, der Hofmarschall Freiherr v. Reischach, Rittmeister v. Wedell zur Dienstleistung bei der Kaiserin, Rittmeister v. Berger bei dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, sowie ferner Hofrath Heyse.

* **[Der Kaiser und die „Kreuzzeitung".]** Anläßlich der kaiserlichen Kundgebung gegen die „Kreuzzeitung" wurde behauptet, der Kaiser erhalte von dem Inhalt des feudalen Blattes nur durch Ausschnitte Kenntniß, die man ihm vorlege. Dem entgegen wird der „Aachener Zeitung" geschrieben: „Der Kaiser liest regelmäßig die „Kreuzzeitung" und abonnirt auf sie; sie ist sozusagen sein Leibblatt. Andere Blätter liest er nicht stetig und in Bezug auf diese wird er sich allerdings wohl meist auf „Ausschnitte" beschränken, die ihm vorgelegt werden. Ebenso hält die Kaiserin den „Reichsboten", der als ihr Specialblatt zu betrachten ist. Der Kaiser hat sich in Bezug auf die „Kreuz-Ztg." vor längerer Zeit folgendermaßen geäußert: „Ich halte als gebildeter Mann auch eine Zeitung, nämlich die „Kreuzztg.", ich glaube aber noch längst nicht alles, was darin steht." Daher ist erklärlich, daß man regierungsseitig den Aeußerungen der „Kreuz-Ztg." ein besonderes Gewicht beilegt. Hätten die Anti-Cartell-Artikel der „Kreuz-Ztg." in irgend einem anderen Blatt gestanden, niemals würde darauf eine amtliche Aeußerung im „Reichs-Anzeiger" erfolgt sein."

St. C. **Berlin**, 17. Oktober. Es haben wiederum **Beförderungen** und auch zahlreiche **Verabschiedungen** stattgefunden; u. a. wurde Oberst v. Platen vom Kaiser Alexander-Regiment zum Commandeur des 5. Grenadier-Regiments ernannt und ferner nahmen die Regiment-Commandeure Oberst v. Hellermann vom 3. Dragoner-Regiment und Oberstlieutenant v. Kirchbach vom 5. Kürassier-Regiment — der letzte vom früheren Militär-Cabinets-Chef General v. Albedyll noch ernannte Regiments-Commandeur — den Abschied.

St. C. **[Ordensauszeichnungen.]** Die Offiziere, Aerzte und Mannschaften der an der ostafrikanischen Blokade, den Kämpfen auf dem Festlande und so weiter betheiligt gewesenen Kriegsfahrzeuge sind vom Kaiser zahlreich mit Orden und Ehrenzeichen ausgezeichnet worden. Den Capitän-Lieutenants Brocker und v. d. Gröben ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern, den Marine-Stabs- bezw. Assistenzärzten erster Klasse DDr. Weiß und Arendt derselbe Orden bezw. der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern am weißen Bande, den Lieutenants zur See Brinkmann und Koch I. der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern und 20 Oberbootsmaaten u. a. nebst Matrosen das Militär-Ehrenzeichen II. Klasse verliehen worden.

* **[Das Begräbniß Karl Mayers]** gestaltete sich, wie der „Frankfurter Ztg." aus Stuttgart gemeldet wird, zu einer großartigen Kundgebung der Liebe und Verehrung. Aus allen Gauen Schwabens, sowie aus zahlreichen nichtwürttembergischen Städten waren Freunde herbeigeeilt, dem unerschrockenen Führer und treuen Berather des Volkes die letzte Ehre zu erweisen und namens der Gesinnungsgenossen in der Heimath als Denkzeichen der Liebe und Treue Kränze am Grabe niederzulegen. Um halb 4 Uhr bewegte sich ein unübersehbarer Trauerzug vom Sterbehause in der Marienstraße nach dem Fangelsbachfriedhofe, wo der Gesang „Süß und ruhig ist der Schlummer" den Conduct empfing.

* **[Was Goethe gewesen ist]**, hat der Schriftsteller Manfred Wittig aus Dresden seinen gläubigen Hörern in Apolda, Erfurt und Gotha erzählt. Nach Wittig wurde Goethe als Sohn eines Arbeiters, also als Proletarier geboren und wurde hernach der erste Bahnbrecher der Volksrechte. Mit stürmischem, nicht enden wollendem Beifall wurden diese Mittheilungen entgegengenommen.

* **[Ein werthvolles Eingeständniß]** entschlüpft einem conservativen Blatte, dem „Grimmaischen Amtsblatt". Dasselbe schreibt in Bezug auf die Wahl in Oschatz-Wurzen:

„Von den Cartellparteien wird der Erfolg der Freisinnigen der rastlosen Agitation zugeschrieben, allein mit großem Unrecht, denn die Mißerfolge der Cartell-Wirthschaftspolitik haben die beste Agitation für die Oppositionsparteien betrieben und manchem schlummernden Wähler die Augen geöffnet."

* **[Ueber die neuen militärischen Forderungen]** wird den „Hamb. Nachr." aus Berlin geschrieben, daß der größere Theil der neuen Anleihe, die **insgesammt 300 Millionen erheblich übersteigen** werde, für neue Ausgaben bestimmt sei. Die Hauptforderungen seien für Reorganisationen, für Artillerie und sonstige Ausrüstungszwecke bestimmt. Die Landwehrinspectionen in Posen und Bromberg sollen bereits zum 1. April 1890 eingehen, um die dadurch flüssig werdenden Gelder für die Stäbe des 17. Armeecorps verwenden zu können.

* **[Ibsens „Gespenster"]** sind nun auch in Breslau, wo sie die Meininger spielen wollten, polizeilich verboten worden.

* **[In der Angelegenheit der Schulvorsteherin Frl. Boretius]** in Berlin, die bekanntlich beim letzten Quartalswechsel die fernere Annahme jüdischer Schülerinnen abgelehnt hatte, gelangte in der heute stattgehabten Sitzung der städtischen Schuldeputation ein Antrag der beiden Stadtschulräthe Bertram und Fürstenau zur Annahme, dem Provinzial-Schul-Collegium die bezügliche Angelegenheit mit dem Antrage zu unterbreiten, dasselbe wolle die Schul-Vorsteherin Fräulein Boretius veranlassen, in Zukunft Schülerinnen von der Aufnahme in ihre Anstalt nicht zurückzuweisen.

* **[Die große Kunstausstellung]** der königlichen Akademie der Künste wird Sonntag, den 27. Oktober, geschlossen.

* **[Die deutsche Colonie in San Remo]** hat in der dortigen protestantischen Kirche, in welcher Kaiser Friedrich seiner Zeit wiederholt dem Gottesdienst beigewohnt hat, zum bleibenden Andenken hieran, insbesondere zur Erinnerung an die Weihnachtsfeier, an welcher der kaiserliche Dulder mit seiner Familie dort theilgenommen, eine Marmor-Gedenktafel errichten lassen, welche vor kurzem enthüllt wurde. Dieselbe trägt die Inschrift: „Zum Gedächtniß Kaiser Friedrichs III. und seiner letzten irdischen Weihnachtsfeier."

* **[„Das Turnen ist der Ruin der Jugend"]**, erklärte der Landrath Martinius in Schwelm, als er dem Turnverein „Zur rothen Erde" den projectirten Fackelzug zu Ehren der 40jährigen Vereins-Jubiläumsfeier untersagte. Vergeblich versuchte der Vorstand des Vereins, den schneidigen Landrath zur Rücknahme seiner Verfügung zu bestimmen. Es blieb den Turnern nichts übrig, als bei der Regierung in Arnsberg vorstellig zu werden. Der Regierungspräsident wunderte sich nicht wenig über das landräthliche Verbot. Nachdem zwischen der Regierung und dem Landrath ein Depeschenwechsel stattgefunden hatte, erfolgte die Aufhebung des landräthlichen Verbots.

München, 17. Oktober. Der **König und die Königin von Dänemark** nebst dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland sind heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. mittelst Courierzuges hier eingetroffen. Der Großfürst-Thronfolger frühstückte im Königssalon des Bahnhofes und trat um 10 Uhr 48 Min. die Weiterreise nach Brindisi an. Die dänischen Herrschaften sind in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen und beabsichtigen, am Freitag zunächst nach Bologna weiter zu reisen, wo dieselben einen Tag zu verweilen gedenken.

München, 17. Oktbr. Die **Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar** ist heute früh nach Baden-Baden abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Oktober. Der **Kaiser** empfing heute Vormittag den ungarischen Ministerpräsidenten **Tisza**. — Nach bis jetzt festgestellten Dispositionen wird der **Erzherzog Albrecht** am Montag Abend zum Besuch seiner Nichte, der Königin-Regentin von Spanien, nach Madrid abreisen. — Der **Prinz Friedrich August von Sachsen** ist heute Vormittag hier eingetroffen und begiebt sich heute Abend zum Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josefa, nach Reichenau. (W. T.)

Wien, 17. Okt. Die gestrige Besprechung des rumänischen Ministers des Aeußern **Lahovary** mit dem Minister des Aeußern Grafen **Kalnoky** währte eine Stunde. Der rumänische Minister wird den 19. d. Mts. Morgens nach Bukarest zurückkehren. (W. T.)

England.

* Das **englische Kanalgeschwader** ist heute Vormittag 10 Uhr von Kiel aus nach Karlskrona in See gegangen und kehrt von dort direct nach Portsmouth zurück, wo die Ankunft am 29. d. M. erfolgen soll. (W. T.)

Belgien.

* **[Die Herstellung des neuen belgischen Armeegewehres]**, System Mauser, Modell 1889, ist den Lütticher Waffenfabriken übertragen worden. Es sollen vorläufig 300 000 Stück angefertigt werden, davon 150 000 binnen kürzester Frist. Die Neubewaffnung der belgischen Infanterie hofft man innerhalb dreier Jahre durchführen zu können. Auch hinsichtlich der zu wählenden Patronen hat sich die Militärverwaltung bereits schlüssig gemacht, nur schweben noch über gewisse technische Details, die wohl jedenfalls mit der Einführung rauchlosen Pulvers zusammenhängen dürften, Verhandlungen zwischen den fachmännischen Autoritäten.

Rußland.

* **[Die Getreide-Ausfuhr]** aus dem russischen Reiche erreichte in den ersten 7 Monaten d. J. die Höhe von 215 266 000 Rubel (gegen 238 200 000 Rubel in den ersten 7 Monaten des Vorjahres); sie hat sich also um ca. 23 Millionen Rubel vermindert; dagegen hat die Ausfuhr von **Waldproducten** um 8 500 000 und die von **Wolle** um 4 000 000 Rubel zugenommen.

Warschau, 16. Oktober. Den **ausländischen Israeliten** ist es auf Grund neuerer gesetzlicher Bestimmungen verboten, im Königreich Polen Handel zu betreiben; auch ist ihnen auf Grund dieser Bestimmungen untersagt, in Warschau, wenn auch nur zeitweise, ohne ministerielle Erlaubniß zu wohnen. Die meisten ausländischen Israeliten haben nun infolge der strengen Durchführung dieser Bestimmungen unsere Stadt bereits verlassen; manche von ihnen haben es aber so gemacht, daß sie ihre Familien hier zurückgelassen haben und immer nur auf kurze Zeit hierher zurückkommen. Durch den Ober-Polizeimeister sind nun die hiesigen Revier-Polizeicommissarien angewiesen worden, diejenigen auswärtigen Israeliten, welche zeitweise hierher zurückkehren, sofort verhaften und zur Polizeidirection führen zu lassen, um sie alsdann über die Grenze zu bringen.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Leipzig" (mit dem Geschwaderchef Contreadmiral Deinhard an Bord) ist, von Capstadt kommend, am 16. Oktober in Zanzibar eingetroffen und beabsichtigte am 17. d. Mts. die Reise fortzusetzen.

* Der Kreuzer „Möve" (Commandant Corvetten-Capitän Riedel) ist am 16. d. M. in Kiel eingetroffen.

Am 19. Oktbr.: S.-A. 6.36, U. 4.53. **Danzig, 18. Okt.** M.-A. Mittern., M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 19. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Nebel, windig, bewölkt, zum Theil sonnig, vielfach trübe mit Niederschlägen; wenig veränderte Temperatur. Starke bis stürmische Winde in den Künstengegenden.

Für Sonntag, 20. Oktober:

Bewölkt, trübe, Regenfälle, zeitweise Aufklarung. Temperatur kaum verändert.

Für Montag, 21. Oktober:

Veränderliche Bewölkung, zeitweise bedeckt mit Strichregen, dann aufklarend, sonnig, angenehm. Zeitweise auffrischende Winde.

Für Dienstag, 22. Oktober:

Bewölkt, naßkalt, vielfach trübe, auffrischende Winde. Im Süden mehr Aufklarung und heller bei wenig veränderter Wärmelage. Vielfach Nebel oder Nebeldunst.

---

* **[Kaiser Friedrichs Geburtstag]** wurde auch hier heute in üblicher Weise durch eine kurze Gedenkfeier in allen Schulen begangen. Die Loge „Eugenia" widmet dem Andenken des heimgegangenen Helden und Dulders ebenfalls eine Festfeier.

* **[Kaiserbesuch in Ostpreußen.]** Der im letzten Spätsommer in Aussicht genommene, aber wieder abgesagte **Jagdbesuch des Kaisers** in der Rominter Forst soll, wie die „K. H. Z." aus angeblich zuverlässigster Quelle erfährt, bestimmt im nächsten Jahre stattfinden. Eine dahingehende Verfügung ist in den letzten Tagen an die Oberförstereien in Szittkehmen und Nassaven vom Hofmarschallamte eingelaufen, worin auch die Anordnung getroffen wird, daß der Wildbestand sehr geschont und gepflegt werden und Hirsche nur bis zum Zehnender zum Abschuß kommen sollen. Der Kaiser wird jedenfalls von anderen fürstlichen Personen begleitet sein, denn es sind vom Hofmarschallamte sämmtliche Lokalitäten des Logirhauses in Theerbude für die Zeit zwischen dem 1. und 15. Oktober in Beschlag genommen worden. Gleichzeitig sind auch Verfügungen über den Ausbau des Jagdschlosses „Binnenwalde" getroffen worden. Danach hat sich der Kaiser für ein einfaches, aber geräumiges Kreuzgebäude entschieden, zu welchem sich noch zwei Nebengebäude für die Dienerschaft gesellen werden. Rings um das Schloß werden sich weite Anlagen, ausschließlich von Tannen und anderen Waldgewächsen bestanden, bis zu den Waldessäumen hinziehen. Der Name „Binnenwalde" soll jedoch nicht beibehalten werden, vielmehr hat sich der Kaiser darüber weitere Bestimmungen vorbehalten.

* **[Sturmgefahr vorüber.]** Nach einem Telegramm der deutschen Seewarte von heute Mittag ist die Sturmgefahr jetzt vorüber; die Küstenstationen haben daher das Signal abzunehmen.

* **[Telegraphische Gratulation.]** Das Vorsteher-Amt der Danziger Kaufmannschaft hat an den Consul Herrn H. H. Meier in Bremen anläßlich **seines 80. Geburtstages am 16. d. Mts. folgendes Telegramm abgesandt:**

„Seinem hochverehrten Freunde, dem leuchtenden Vorbilde der deutschen Kaufmannschaft, dem hochgesinnten Bürger und bewährten Vorkämpfer für wirthschaftliche Freiheit sendet zum achtzigsten Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche Das Vorsteher-Amt der Danziger Kaufmannschaft."

* **[Ordensverleihungen durch den Zaren.]** Zur Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung über die von dem Zaren verliehenen Decorationen können wir heute mittheilen, daß auch die Herren Polizeicommissare **Siegmund, Berg und Schulz** den russischen Stanislausorden **dritter** Klasse erhalten haben. Zugleich ist die gestrige vorläufige Mittheilung dahin zu berichtigen, daß die Herren **Major Lorenz** und **Hafenbauinspector Kummer** in Neufahrwasser nicht die dritte, sondern die **zweite** Klasse des Stanislaus-Ordens erhalten haben. Das russische Ehrenzeichen wurde vorläufig in 18 Exemplaren verliehen, weitere Verleihungen aber zugesichert, da der vom kaiserlichen Cabinet mitgeführte Vorrath erschöpft war.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Polizeirath a. D. Schön in Görlitz, früher in Danzig, zuletzt in Posen, ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Sammelort zur Jagd auf dem großen Exercierplatz an der Brauerei.

* **[Vorschußverein.]** Der Vorschußverein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst vom Herrn Rendanten Elsner der Geschäftsbericht für das dritte Quartal 1889 erstattet wurde. Nach demselben betrug das Vereinsvermögen Ende des dritten Quartals 284 303 Mk. und ist um 3743 Mk. gewachsen. Das Depositen-Conto wies 951 062 Mk. auf und hat sich gegen das zweite Quartal um 24 476 Mk. vermindert. Der Wechselbestand betrug 1 160 670 Mk. und ist um 29 529 Mk. zurückgegangen. Auf laufenden Crediten hatte der Verein 67 850 Mk. ausstehen. Die Mitgliederzahl ist von 1704 auf 1633 zurückgegangen. Dieser Rückgang findet darin seine Erklärung, daß im vergangenen Quartal 120 Mitglieder, welche ihre Beiträge für 1888 nicht gezahlt haben, ausgeschlossen werden mußten. — Der Berichterstattung folgte eine Reihe von Wahlen. Es wurden wieder- resp. neugewählt die Herren Dräger zum stellvertretenden Director; Skibbe, Groß, Gosch und Schönike zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes; Wiesenberg, Anger, v. Knobelsdorf und Meyer zu stellvertretenden Mitgliedern des Aufsichtsrathes; Dombrowski, Haack und Schlücker zu Rechnungsrevisoren. — Nachdem hierauf Herr Director Schüßler einen Bericht über den allgemeinen Verbandstag in Königsberg erstattet hatte, trat die Generalversammlung in die Debatte über die Stellungnahme zum neuen Genossenschaftsgesetz. In der sehr lebhaften Debatte, welche sich entwickelte, theilte Hr. Schüßler mit, daß von 69 Genossenschaften, welche zu dem neuen Gesetze Stellung genommen haben, 65 die unbeschränkte Haftpflicht beibehalten, 3 die beschränkte Haftpflicht mit geringer Antheilsumme und eine mit unbeschränkter Nachschußpflicht eingeführt haben. Es wurde zuletzt beschlossen, innerhalb vier Wochen eine neue Generalversammlung einzuberufen, um in dieser einen definitiven Entschluß zu fassen.

* **[Kirchencollecten.]** In sämmtlichen evangelischen Kirchen Westpreußens soll am Reformationsfeste (3. November) eine Collecte für die Zwecke des Provinzial-Vereins der deutschen Lutherstiftung und am Neujahrstage 1890 eine solche für das Diakonissenhaus in Danzig abgehalten werden.

* **[Städtisches Leihamt.]** Die heutige Revision des städtischen Leihamts ergab einen Bestand von 25 246 Pfändern, beliehen mit 212 171 Mk. (gegen 26 377 Pfänder, beliehen mit 218 776 Mk. um Mitte vorigen Monats).

[Polizeibericht vom 18. Oktober.] Verhaftet: 3 Obdachlose, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Stiefel, 1 Paar Hosen, 1 Jaquet, 40 Mk., 1 Achtel Bairischbier, 3½ Stück Leinwand, 5 Dutzend Taschentücher. — Gefunden: 1 Zehnpfennigstück in einem Briefkasten, 1 Taschenmesser, 2 Münzen; abzuholen von der Polizei-Direction.

⊖ **Putzig**, 17. Oktober. Die von der evangelischen Lehrerin Frl. E. Arnold hier neu gegründete Privatschule ist am 15. d. M. mit etwa 15 Schülern eröffnet worden. Mit der Schule ist auch eine Kindergärtnerei verbunden. — Mit dem heutigen Tage haben die **Herbstferien** in den Schulen unseres Kreises ihr Ende erreicht. Die Kartoffelernte, die recht ergiebig war, ist überall zum größten Theile beendet.

* Graudenz, 17. Okt. Wie der „Ges." berichtet, hat Herr v. Forckenbeck die ihm von freisinniger Seite angetragene Candidatur für die bevorstehende Reichstagswahl im Wahlkreise Graudenz-Strasburg abgelehnt, da er, wenn überhaupt, nur in seinem alten schlesischen Wahlkreise Sagan-Sprottau eine Candidatur übernehme. — Der bisherige Abgeordnete für den hiesigen Wahlkreis, Herr Hobrecht, erstattete gestern in einer zahlreich besuchten Wählerversammlung, welcher Hr. Rechtsanwalt Wagner präsidirte, einen Rechenschaftsbericht über seine bisherige Wirksamkeit, in welchem er zunächst seine Stellung zum Septennat, zu den 5jährigen Legislaturperioden beleuchtete und dann eine Reihe von gesetzgeberischen Fragen, welche den Reichstag in der letzten Legislaturperiode beschäftigten, besprach. Von freisinniger Seite, und zwar von Hrn. Schnackenburg, wurde Herr Hobrecht nur über eine briefliche Auskunft betreffs seiner Stellung zur Verlängerung der Legislaturperiode interpellirt. Herr Rechtsanwalt Wagner schloß die Versammlung mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß auch bei der bevorstehenden Wahl die deutschen Parteien im Wahlkreise Graudenz-Strasburg einträchtig zusammenstehen würden.

? Thorn, 17. Oktober. Am 30. d. Mts. findet hierselbst ein Kreistag statt, auf welchem u. a. über die Bewilligung von 12000 Mark zur Herstellung eines Ladegleises an der Weichselstädtebahn bei Lissomitz und unentgeltliche Hergabe des dem Kreise gehörigen Grund und Bodens berathen und beschlossen werden soll. — Die Festungsbehörde läßt jetzt allabendlich vom Festungswalle beim Schirrhofe Versuche mit einem elektrischen Beleuchtungsapparat anstellen, wie er bei Belagerungen gebraucht wird. Das ausstrahlende Licht ist so stark, daß bei Tage auf eine Entfernung von mehreren Hundert Metern tageshell beleuchtet wird. — Der hiesige Koppernikusverein hat den früheren Oberpräsidenten von Westpreußen, Herrn v. Ernsthausen in Berlin, zum Ehrenmitglied ernannt und den jetzigen Oberpräsidenten Herrn v. Leipziger gebeten, das Protectorat über den Verein zu übernehmen.

Königsberg, 17. Okt. Gestern Vormittag wurde hier die photographische Jubiläums-Ausstellung in der Börsen-Veranda durch eine Ansprache des Herrn Geheimrath Hack eröffnet. Die Ausstellung ist verhältnißmäßig reich beschickt und bietet ein interessantes Material dar. — Der Docent an der Berliner Hochschule Dr. Karl Fränkel, erster Assistent des Geheimen Raths Dr. Koch am hygienischen Institut in Berlin, hat, wie schon früher erwähnt wurde, von der hiesigen Universität einen Ruf als außerordentlicher Professor für den hygienischen Unterricht erhalten. Der „K. H. Z." zufolge hat Dr. Fränkel den Ruf jetzt angenommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Münster, 18. Oktober. (W. T.) Der Abg. v. Schorlemer-Alst legte sein Landtagsmandat nieder.

Stuttgart, 18. Oktober. (W. T.) Bei der Reichstagswahl in Kalw erhielt Landgerichtsrath Güttlingen-Stuttgart (freicons.) bisher 5800, der Rechtsanwalt Schüchler (Volkspartei) 370 Stimmen. Der erstere ist, wie es scheint, gewählt.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 18. Oktober.

		Crs. v. 17			Crs. v. 17
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,50	64,50
Okt.-Novbr.	184,00	184,50	4% russ.Anl.80	86,80	86,80
April-Mai	193,00	193,70	Lombarden	40,60	40,60
Roggen			Franzosen	101,00	100,50
Okt.-Novbr.	163,70	165,50	Cred.-Actien	163,80	163,50
April-Mai	168,20	168,80	Disc.-Comm.	234,70	234,50
Petroleum pr. 200 ℔ loco	24,50	24,50	Deutsche Bk.	172,70	172,50
Rüböl			Laurahütte	165,10	166,00
Oktober	63,40	65,50	Östr. Noten	171,20	171,15
April-Mai	59,00	59,50	Russ. Noten	210,50	210,50
Spiritus			Warsch. kurz	210,30	210,20
Oktober	33,10	33,70	London kurz	—	20,405
April-Mai	32,70	33,80	London lang	—	20,23
4% Reichsanl.	107,90	108,20	Russische 5%		
3½% do.	103,00	103,00	SW-B.g.A.	70,50	71,00
4% Consols	106,70	106,75	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	103,40	103,40	D. Oelmühle	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	100,75	101,00	do. Priorit.	137,00	136,50
do. II	100,90	101,00	Mlawka St-P	114,80	114,60
5% Rum.G.-R.	96,50	96,60	do. St-A	64,80	64,75
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,25	94,80
2. Orient-Anl.	64,50	64,30	Danz. Anl.	104,10	—
			Türk. 4% Anl.	17,05	17,20

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 17. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—176. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 165—174, russ. loco fest, 108—114. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loco 61. — Spiritus ruhig, per Oktbr.-Novbr. 22¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 22¼ Br., per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,95 Br., 6,85 Gd., per November-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 17 Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 11,85, per Dezbr. 12,05, per März 12,52½, per Mai 12,72½. Fest.

Hamburg, 17. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 79⅛, per Dezember 79⅛, per März 76, per Mai 76. Kaum behauptet.

Havre, 17. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 96,00, per März 94,25, per Mai 93,75. Unregelmäßig.

Mannheim, 17. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,35, per März 19,85. — Roggen per Novbr. 16,30, per März 16,75. — Hafer per Novbr. 14,40, per März 15,00.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255¾, Franzosen 199¾, Lombarden 101, Aegypter 82,10, 4% ungar. Goldrente 85,40, Gotthardbahn 131,30, Disconto-Commandit 233,60, Dresdner Bank 162,30, Laurahütte 164,75, Gelsenkirchen 189,10. Schwach.

Wien, 17. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,07½, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,95, 4% Goldrente 110,15, do. ungar. Goldr. 100,60, 5% Papierrente 95,65, 1860er Loose 138,50, Anglo-Austr. 143,30, Länderbank 251,90, Creditact. 305,50, Unionbank 239,80, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 113,75, böhm. Westbahn 330,50, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenb. 322,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221, Nordbahn 2530,00, Franzosen 234,75, Galizier 192,00, Lemberg-Czern. 234,50, Lombarden 126,00, Nordwestbahn 191,75, Pardubitzer 169,00, Alp.-Mont.-Act. 99,50, Tabakactien 120,60, Amsterdamer Wechsel 98,80, Deutsche Plätze 58,45, Londoner Wechsel 119,35, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,89½, Marknoten 58,45, Russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 17. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 193, per März 203. — Roggen per Novbr. 137—138, per März 143—144.

Antwerpen, 17. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., per Novbr. 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Januar-März 17¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 17. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen höher. Hafer unverändert. Gerste fest.

Paris, 17. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 22,60, per Nov. 22,75, per Nov.-Febr. 22,90, per Januar-April 23,10. — Roggen ruhig, per Oktober 14,00, per Januar-April 14,60. — Mehl ruhig, per Oktbr. 52,30, per Nov. 52,60, per Nov.-Febr. 52,75, per Januar-April 53,25. — Rüböl behpt., per Oktbr. 67,25, per Nov. 67,25, per Nov.-Dez. 67,50, per Januar-April 67,50. — Spiritus ruhig, per Oktober 38,75, per Novbr. 38,75, per Novbr.-Dezember 38,50, per Januar-April 39,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 17. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 86,65, 3% Rente 83,77½, 4½% Anleihe 105,67½, ital. 5% Rente 93,80, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 85½, 4% Russen 1880 84,05, 4% Russen 1889 81,40, 4% unific. Aegypter 468,12, 4% span. äuß. Anleihe 75¼, conv. Türken 17,07½, türkische Loose 70,25, 5% priv. türk. Obligationen 466,00, Franzosen 502,50, Lombarden 217,50, Comb. Prioritäten 311,25, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 833,75, Banque d'escompte 520,00, Credit foncier 1310,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Actien 814,00, Panamacanal-Actien 86,25, do. 5% Oblig. 40,00, Rio Tinto-Actien 310,60, Suezcanal-Actien 2320,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a London 25,25, Comptoir d'Escompte 60.

London, 17. Oktober. Bankausweis. Totalreserve 11150000, Noten-Umlauf 24860000, Baar-Vorrath 19810000, Portefeuille 19953000, Guthaben der Privaten 26943000, Guthaben des Staats 3120000, Notenreserve 10315000, Regierungssicherheiten 13757000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 36⅞ gegen 33⅝ in der Vorwoche.

London, 17. Oktober. Engl. Consols 97⅞, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92¾, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91¼, conv. Türken 16⅞, österreich. Silberrente 72, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85¼, 4% Spanier 75¼, 5% privilegirte Aegypter 102⅞, 4% unific. Aegypter 92⅞, 3% garant. Aegypter 100¼, 4½% ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 92, Canada-Pacific 71⅞, De Beers-Actien neue 23, Rio Tinto 12¼, Rubinen-Actien 1¼% Agio. Platzdiscont 4⅝ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,10, Paris 25,47½, Petersburg 25⅜.

Glasgow, 17. Oktober. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 55 sh. 5 d.

Newyork, 16. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,82, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,21⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien 69⅜, Central-Pacific-Act. 35, Chicago- u. North-Western-Act. 112⅛, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 70½, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore Michigan-South-Act. 106⅛, Louisville- und Nashville-Actien 86⅜, Newyork-Lake-Erie- u. Western-Actien 28⅛, Newyork-Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 104⅛, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 108⅜, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅛, St. Louis- u. San Franc.-Pref.-Act. 37, Union-Pacific-Actien 65⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31½.

Newyork, 16. Oktbr. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per November 100⅜. Ruhig. — Schmalz loco 6,55, do. Rohe u. Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼, Rio Nr. 7 low ordinary per November 15,17, per Januar 15,17. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 17. Okt. Wechsel auf London 4,82. Rother Weizen loco 0,85½, per Oktbr. 0,85½, per Novbr. 0,85¾, per Dezbr. 0,86⅜. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,39¼. — Fracht 3⅛. — Zucker —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 146—185 M Br.
hochbunt 126—136℔ 144—183 M Br.
hellbunt 126—135℔ 142—182 M Br.
bunt 126—134℔ 140—181 M Br. } 125 bis
roth 126—136℔ 138—181 M Br. } 172 M
ordinär 120—130℔ 130—178 M Br. } bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., transit 133 M Br., 132½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 133 M Br., 132½ M Gd., per Dezbr.-Jan. transit 134½ M Br., 134 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Juni-Juli transit 143½ M Br., 143 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 155 M bez.
feinkörnig per 120℔ 98 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 154 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 155 M bez., per Oktbr.-Novbr. inl. 153 M bez., transit 102 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 152 M Gd., transit 101 M Gd., per April-Mai inländ. 158 M bez., do. transit 107½ M Br., 107 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. kleine 100℔ 102 M bez., russische 104—114℔ 93—110 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 260 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 170—176 M bez.
Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 85 M bez.
Kleie per 50 Kgr. zum Seeexport, Weizen- 3,90—4,17½ M bez., Roggen- 4,10 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., per Okt.-Mai 51 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Okt.-Mai 31½ M Gd.
Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 15,45 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18 Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Regen, am Tage bezogen. Wind: S.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 123℔ 165 M, 125℔ 166 M, hellbunt leicht bezogen 127℔ 172 M, hellbunt etwas krank 127/8℔ 172 M, hellbunt 118/9℔ 162 M, 123/4℔ 167 M, Sommer- 115℔ 156 M, 118℔ 162 M, 119/20℔ 166 M, für polnischen zum Transit bunt 126/7℔ 133 M, gutbunt alt mit Geruch 127/8℔ 133 M, gutbunt 127/8℔ 135 M, 128℔ 136 M, glasig 126℔ 135 M, 127℔ 136 M, 128℔ 137 M, hellbunt 129℔ 137 M, für russischen zum Transit roth milde 120℔ 125 M, roth besetzt 128℔ 132 M, roth 130℔ 135 M, streng roth 131℔ 140 M, Ghirka 119℔ 126 M, 124℔ 128 M per Tonne. Termine: Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., transit 133 M Br., 132½ M Gd., Novbr.-Dez. transit 133 M Br., 132½ M Gd., Dezbr.-Januar transit 134½ M Br., 134 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 140 M Br., 139½ M Gd., Juni-Juli transit 143½ M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M.

Roggen theurer. Bezahlt ist inländ. alt 122℔ 155 M, russ. zum Transit 115℔ 98 M. Alles per 120℔ per To. Termine: Oktober inländ. 155 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 153½ M bez., transit 102 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 152 M Gd., transit 101 M Gd., April-Mai inl. 158 M bez., transit 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 154 M, unterpolnisch 104 M, transit 103 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 100℔ 120 M, russ. zum Transit 104℔ und 108/9℔ 93 M, 106/7℔ 96 M, 110℔ 98 M, 112/3—114℔ 101 M, hell 108℔ 102 M, weiß 105℔ 110 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- etwas schimmelig 218 M per Tonne bezahlt. — **Raps** poln. zum Transit 260 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russ. 170, 173, 176 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit sehr erdig 85 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,05, 4,17½ M, mittel 3,90, 3,92½ M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., kurze Lieferung 53½ M Gd., Oktober-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd., kurze Lieferung 33½ M Gd., Oktbr.-Mai 31½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 18. Oktober.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 9,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 14,00 M — Superfine Nr. 0 13,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 12,00 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,60 M — Schrotmehl 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 13,00 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 17. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 176—184, do. per Oktober-November 182,50, do. per Nov.-Dez. 183,00, per April-Mai 189,50. Roggen fest, loco 159—161, do. per Oktbr.-Nov. 160,50, do. per Nov.-Dez. 161,50, do. per April-Mai 164,50. Pomm. Hafer loco 148—153. — Rüböl ruhig, per Oktbr.-Novbr. 65,00, per April-Mai 60,50. — Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,30, mit 70 M Consumsteuer 33,70, per Oktober-Nov. mit 70 M Consumsteuer 31,70, per Nov.-Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 31,30, per April-Mai 32,30. — Petroleum loco 12.

Berlin, 17. Oktbr. Weizen loco 180—192 M, gelb uckerm. — M ab Bahn, per Okt. 186 M, per Novbr.-Dezbr. 186—185½—185¾ M, per April-Mai 194¼—193¾—194 M, per Mai-Juni — M — Roggen loco 158—169 M, fein inländ. 167½ M ab Bahn, per Okt. 166—166¼ M, per Oktbr.-Novbr. 165½—165¾—165½ M, per Nov.-Dezbr. 166—166½—166¼ M, per Dezbr.-Januar 167—167¼ M, per April-Mai 168½—169—168¾ M — Hafer loco 149—170 M, ost- u. westpreuß. 153—158 M, pommersch. u. uckermärkischer 155—159 M, schlesischer 154—158 M, feiner schlesischer 160—165 M a. B., russischer 153—162 M frei Wg., per Oktbr. 151¾—151½ M, per Oktbr.-Novbr. 151¾—151½ M, per Novbr.-Dezbr. 151¾—152—151¾ M, per April-Mai 154¼—154½ M — Mais loco 122—126 M, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 120½ M, per Nov.-Dez. 118¾ M, per Dezbr.-Jan 118¾ M, per April-Mai 120½ M — Gerste loco 135—200 M — Kartoffelmehl loco 16,75 M, per Okt.-Nov. 16,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,75 M, per Okt.-Nov. 16,50 M — Feuchte Kartoffelstärke per Okt.-Novbr. 8,10 M — Erbsen loco Futterwaare 152—162 M Kochwaare 165—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22—20,75 M Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,75 bis 22,75 M, Nr. 0 u. 1 22,50 —21,00 M, ff. Marken 24,70 M, per Oktober 22,65 bis 22,70 M, per Oktober-Novbr. 22,65 bis 22,70 M, per Nov.-Dez. 22,65—22,70 M, per April-Mai 23,05 M — Petroleum loco 24,5 M — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per Oktbr. 65,7—65,5 M, per Okt.-Nov. 63,7 —63,6 M, per Nov.-Dezbr. 62,4—62,6—62,4 M, per Dezbr.-Jan. 62,2 M, per April-Mai 59,3—59—59,1 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,2—54,1 M, per Oktober 53,2—53,1 M, unversteuert (70 M) 34,4—34,3 M, per Oktbr. 33,6—33,8—33,7 M, per Okt.-Novbr. 31,8 M, per Novbr.-Dezbr. 31,6—31,5 M, per April-Mai 32,6—32,5 M, per Mai-Juni 32,9—32,8 M — Eier per Schock 3,40—3,60 M

Magdeburg, 17. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,50, Kornzucker excl. 88 % 15,50, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement —. Stetig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 11,75 bez., 11,85 Br., per Novbr. 11,95 Br., per Novbr-Dezember 12 bez. u. Br., per Januar-März 12,40 bez. u. Br. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Oktober. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen heute 906 Rinder, 1506 Schweine, 650 Kälber und 759 Hammel. Letztere sämmtlich Ueberstände vom letzten Markt. Rinder wurden nur wenige 3. und 4. Qualität zu Montagspreisen umgesetzt. — Bei Schweinen verlief der Markt in Tendenz und Preisen genau wie am Montag und wurde geräumt. 1. Qualität war nicht aufgetrieben. 2. und 3. brachte 56—63 M per 100 ℔ mit 20 Proc. Tara. — Kälber erzielten bei ruhigem Handel die Preise vom letzten Montag. Ia. 52 bis 60, ausgesuchte Posten darüber IIa. 40—50 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln fand kein Umsatz statt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. Oktober. Wind: ONO.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Methil, Kohlen. — Glen Tilt (SD.), Spence, Fraserburgh, Heringe. — Antje Dirks, Schoon, Leer, Kohlen.

Gesegelt: Cöln (SD.), Bening, Leith, Zucker und Güter. — Minerva (SD.), Anrwan, Barrow, Holz.

18. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Rönne (SD.), Björansen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Helene, Willenberg, Grangemouth, Holz. — Blonde (SD.), Jahn, London, Getreide und Güter. — Angela, Burman, Newcastle, Holz. — Louis, Philipp, Sunderland, Holz. — Franz, Gierow, Stettin, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

17. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Krüger, Wyszogrod, 25 T. Weizen, 63 T. Raps, Steffens. — Karp, Wyszogrod, 89 T. Weizen, Steffens. — Witt, Block, 45,90 T. Weizen, Mix. — Koschke, Königsberg, 10 T. Gerste, 10 T. Rübsen, Ordre. — Dombrowski, Schönhorst, 18,35 T. Weizen, 14,20 T. Gerste, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. Oktober. Wasserstand plus 0,74 Meter.
Wind: N. Wetter: trübe, kühl.

Stromauf:

Von Berlin nach Thorn: Bracklow, 1 Kahn, Diverse, 40 507 Kgr. diverse Stückgüter.

Stromab:

Hase, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Fordon, 39 000 Kgr. Faschinen.

Schubert, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 56 100 Kgr. Weizen.

Pernetz, 4 Traften, Wohlfeld, Lemberg, Schulitz, 983 Plancons, 129 Rundkiefern, 981 Mauerlatten, 531 St. Kantholz, 3353 Faßdauben.

Kahn, 5 Traften, Barchau, Grodno nach Schulitz und Danzig, 20 Rundeschen, 4 Rundbirken, 926 Rundkiefern, 47 Rundelsen, 9260 St. Kantholz, 1111 Sleeper, 1346 eichene, 5 runde eichene, 171 kief. Eisenbahnschwellen.

Stascinnski, 9 Traften, Steinsapir, Rangrod, Thorn, 4020 Rundkiefern, 147 Rundtannen, 540 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 18. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	748	SO	5	Regen	10
Aberdeen	754	SSO	3	wolkig	10
Christiansund	763	OSO	2	wolkig	6
Kopenhagen	759	ONO	3	Regen	10
Stockholm	766	ONO	4	bedeckt	9
Haparanda	770	SW	2	bedeckt	6
Petersburg	770	O	2	wolkenlos	5
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	745	SSO	7	Regen	12
Cherbourg	754	S	4	Regen	10
Helder	756	SSO	1	Nebel	8
Sylt	757	OSO	1	Nebel	10
Hamburg	756	NNO	1	Nebel	10
Swinemünde	757	O	2	bedeckt	12 1)
Neufahrwasser	759	SSO	1	bedeckt	12 2)
Memel	761	ONO	3	bedeckt	11
Paris	757	SSO	1	bedeckt	8
Münster	757	SW	2	Nebel	9
Karlsruhe	759	SW	2	halb bed.	8
Wiesbaden	758	still	—	Nebel	7 3)
München	759	NW	2	Regen	7 4)
Chemnitz	758	SW	2	Regen	6
Berlin	758	O	2	Regen	11
Wien	759	SW	1	bedeckt	10
Breslau	757	S	2	Regen	9
Ile d'Aix	757	SSO	4	bedeckt	11
Nizza	757	O	2	heiter	10
Triest	757	ONO	1	Regen	13

1) Nachts wenig Regen. 2) Nachts etwas Regen. 3) Gestern öfters Regen. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von etwa 743 Mm. liegt in Westirland, ein barometrisches Maximum von etwa 772 Mm. in Finnland. In Centraleuropa ist bei gleichmäßiger Luftdruckvertheilung und schwacher Luftbewegung das Wetter meist wärmer, trübe und neblig. In Deutschland ist vielfach Regen gefallen, am meisten 15 Mm. in Breslau, auf den britischen Inseln und in Frankreich haben ausgedehnte Regenfälle stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	760,2	+ 12,7	NO, mäßig, stark bewölkt.
18	8	758,2	+ 12,5	S z O, flau bis mäßig bew.
	12	758,3	+ 13,3	S. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas schwächeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen gewannen hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich in mäßigen Grenzen. Nach einer vorübergehenden kleinen Befestigung schloß die Börse bei stärker hervortretendem Angebot ganz allgemein matt. Der Kapitalsmarkt erwies sich im wesentlichen fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; 4%ige Reichsanleihe und preußische Consols etwas besser, 3½%ige schwach; die fremden festen Zins tragenden Papiere waren im allgemeinen behauptet und ruhig. Italiener und ungarische 4%ige Goldrente etwas abgeschwächt. Der Privatdisconto wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen nach festem Beginn abgeschwächt; Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahn Actien lagen schwach. Bankactien in den Kassawerthen ruhig und wenig verändert. Industriepapiere ruhiger und theilweise schwächer; Montanwerthe weichend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	103,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,00
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	71,60
do. Silber-Rente	4⅕	72,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	81,50
do. Goldrente	4	85,40
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,00
do. do. do. 1873	5	102,00
do. do. do. 1875	4½	101,10
do. do. do. 1880	4	82,70
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	—
Russ.-Anleihe von 1889	4	81,85
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,00
Italienische Rente	5	93,50
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1865	1	17,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,40
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	98,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,60
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	96,20
2. u. 4. Em.	5	93,25
2. Em.	4½	92,00
1. do.	4	89,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	109,00
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	103,75
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,00
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	143,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	137,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,40
do. Loose von 1860	5	121,75
do. do. 1864	—	311,75
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	170,50
do. do. von 1866	5	155,25
Ung. Loose	—	249,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,00	2⅗
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,75	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,75	3
do. do. St.-Pr.	114,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	94,80	6
do. St.-Pr.	117,50	5
Saal-Bahn St.-A.	52,10	—
do. St.-Pr.	114,90	5
Stargard-Posen	103,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,75	—
do. St.-Pr.	98,75	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	131,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,40	4⅗
Lüttich-Limburg	24,50	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅓
do. Lit. B.	94,60	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	71,00	7,48
Schweiz. Unionb.	121,60	4½
do. Westb.	40,50	—
Südösterr. Lombard	54,00	1
Warschau-Wien	202,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb.	5	89,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Brest-Grajewo	5	96,40
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	93,50
†Kursk-Kiew	5	90,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,20
†Mosko-Smolensk	5	98,90
Rybinsk-Bologoye	5	81,20
†Rjäsan-Koslow	4	89,80
†Warschau-Terespol	5	100,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	130,80	5⅓
Berliner Handelsges.	194,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,25	3⅜
Bresl. Discontbank	113,60	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	170,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,90	7½
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	130,50	10
do. Reichsbank	136,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,75	6⅛
Disconto-Command.	234,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,50	7⅓
Hannöversche Bank	115,30	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,10	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,60	5
Norddeutsche Bank	174,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,25	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	22,75	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,70	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,50	4
Schlesischer Bankverein	138,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6⅓
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	136,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	139,25	—
Actien der Colonia	9701	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	99,00	3
Deutsche Baugesellschaft	115,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	182,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	110,00	—
Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	117,50	4½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	172,00	—
Stolberg, Zink	75,00	2½
do. St.-Pr.	142,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	5	20,405
do.	3 Mon.	5	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	4	80,85
do.	2 Mon.	4	80,40
Wien	8 Tg.	4	170,85
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	3 Wch.	6	209,25
do.	3 Mon.	6	205,80
Warschau	8 Tg.	5½	209,70

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	171,15
Russische Banknoten	210,50

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an
Danzig, 18. Oktober 1889
Th. Domanowski u. Frau, geb. Hennig. (364

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 1183 die Firma Rud. Roemer gelöscht. (349
Danzig, den 16. Oktober 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger für den Maurermeister Carl Benkmann sind Forderungen und Zahlungen an denselben nur an mich direkt zu richten. Gleichzeitig warne ich Jedermann, von dem Vorgenannten Aufträge entgegen zunehmen, resp. Darlehen zu gewähren. (219
Danzig, den 15. Oktober 1889.
G. Schneider,
Steindamm 24.

Die Erneuerungsloose 2. Klasse 181. Kgl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse — **bis zum 31. Oktober,** Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (101
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000 (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (385
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zum 25. d. M. verlege ich meinen Wohnsitz von Zoppot nach Danzig, Langgasse 49, I. Etage. (104
H. Fleischer,
prakt. Zahn-Arzt.

Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und Schüler aller Klassen erhalten sorgfältigen Unterricht. Schüler, welche zu Ostern versetzt werden wollen, unterrichte ich indessen nur von jetzt ab bis Ende Januar. Der Unterricht wird nur von staatlich geprüften, erfahrenen Kräften ertheilt.
Offerten: „Unterricht" 115 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesangunterricht
H. Röckner
Heiligegeistgasse 124.

Klavierst. (Methode Kullak) in u. ausser d. Hause erth. Martha Jensen, Strohdeich 15.

Zur Annahme von Schülern für die englische Sprache, in der Grammatik, Literatur, Conversation und Handelscorrespondenz bin ich täglich von 11—1 Uhr Vormittags bereit Poggenpfuhl 42, III.
Charlotte Collas.

Neue Sendung
Ital. Maronen
und
echte Teltower Rübchen
empfiehlt (346
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp.

Neue
Astrach. Schotenkerne,
neue
Italien. Prünellen,
neue
Italienische Maronen,
echte
Teltower Rübchen,
Magdeburger
Sauerkohl,
Bouillon-Kapseln
in unerreicht vollendeter Qualität empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (382

Ung. Weintrauben,
Walderdbeeren aus Zucker,
den frischen Walderdbeeren im Geschmack und Aroma täuschend ähnlich,
Bisquits
in überreicher Auswahl, wie feinste
Wiener Dessert-Gebäcke
empfiehlt in stets frischer Waare
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (310

Feinste Tischbutter
bei täglich frischer Zusendung empfiehlt (308
Carl Studti,
Hl. Geistg. 47 Ecke d. Kuhgasse.

Thee's,
hochfeine Qualitäten, als:
ff. Pecco mit Blüthen,
ff. Souchong,
Lapsang-Souchong,
Melange
in diversen Mischungen,
Imperial,
sämmtliche gangbare Sorten
Cacao,
Chocoladen u. Bisquits
empfiehlt
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47. (176

Rehrücken u. -Keulen, fette Gänse und Enten, Sülz-Keulen
empfiehlt (351
Magnus Bradtke.

Frische
Kiel. Sprotten
Pomm. Gänsebrüste,
Goth. Cervelatwurst
u. Elb-Caviar
empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Heilige Geistgasse 29.

Apfelwein
in sehr guter Qualität, die 3/4 Ltr.-Flasche 45 ₰ incl. Fl.
ff. Erdbeer-, Himbeer- und Kirschsaft
in Zucker,
vorzügliche Dill- und Senfgurken,
Preisselbeeren in Zucker
empfiehlt (390
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Fett ist morgen billigst zu haben am Dominikanerplatz, Altstädt. Graben 94, parterre früher Johannisgasse 66. (353

Heute frische Enten eingetroffen à M 60 ₰ H. M. Jungermann, Metzergasse 10.

Woriner.
Woriner, jetzt reif am Lager und hochfein im Geschmack empfiehlt zum bekannten Preise (358
M. Wenzel,
Breitgasse Nr. 38.

Haarlemer Oel.
Dieses weltberühmte Universalmittel wird echt direct bezogen und zu allerbilligstem Preise abgegeben. (376
Apotheke zur Altstadt,
Holzmarkt 1.

Fenster- u. Thüren-Verdichtung
empfiehlt billigst (398
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Chines. Thees,
neuer Ernte, kräftig und feines Aroma,
Cacaopulver, Vanille
empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10. (9787

Sämmtliche Artikel zur Wäsche
empfiehlt billigst
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Hochfeinen als vorzüglich anerkannten
Norweger Medicinal-Leberthran
frische directe Sendung,
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheken- u. Drogerie Holzmarkt Nr. 1.

Von Aerzten empfohlen:
Teufels Patent-Leibbinden,
Dr. Großmanns Monatsverband für Damen,
Irrigatoren bester Construction.
Hauptniederlage:
C. Kopf, Gummiwaarenfabrik, 10. Matzkauschegasse 10.
(Niederlage Breitgasse ließ ich eingehen). (365

Frisch gebrannten Kalk
hat abzugeben
Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Max Johl,
Zahnkünstler,
Langgasse Nr. 72,
im Hause der Herren Oertell u. Hundius.

Hermann Lietzau's beliebter
Coniferengeist
erzeugt eine reine erfrischende Kiefernadelwaldluft.
Besonders unentbehrlich in geheizten Zimmern und Krankenstuben, welchen dadurch eine größere Menge Sauerstoff (Ozon) zugeführt wird.
Im Gegensatze zu den vielen mangelhaften Nachahmungen verbreitet mein „Coniferengeist" das köstliche belebende Aroma einer duftenden Kiefernwaldung und ist unendlich wohlthuend für die Athmungsorgane.
Rafraichisseurs zum Zerstäuben in eleganten Formen, von 0,30 M an, mit Luftdruck von 1,00 bis 8 M.
Hermann Lietzau,
Droguerie u. Parfümerie, Holzmarkt 1. (340

Die von mir persönlich ausgewählten
Neuheiten
in
Hochzeitsgeschenken
sind eingetroffen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Photographie-Rahmen
die größte Auswahl der neuesten und elegantesten Fabrikate in jeder Preislage sind eingetroffen bei (8889
Jacob H. Loewinsohn.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
8883) 9, Wollwebergasse 9.

Einige Tausend gebrauchte Säcke,
noch stark und haltbar, 3 Scheffel Inhalt, besonders als Kartoffelsäcke empfehlenswerth offeriren à 50 bis 60 Pfg. pro Stück.
Auch einige größere Partie neue Säcke,
für Kartoffeln u. Getreide brauchbar, ca. 2½ und ca. 3 Schfl. Inhalt à 60—75 Pf.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik f. Säcke, Pläne, Decken. Danzig, Milchkannengasse 27.

„Wettiner Steinchen"
Gefahrloser unverbrennbarer **Feueranzünder.**
Neu — patentirt — billig — praktisch. Vertreter und Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.
Auch wird der Alleinverkauf für bestimmte Bezirke zugesichert.
Der Generalagent
Leo Jonas, Berlin,
Wallstraße Nr. 12. (354

Grubenholz.
Aus dem Holzschlage des bevorstehenden Winters wünscht auf Lieferung ein Quantum Grubenholz zu verkaufen Dominium Rohlau bei Warlubien.

Prima Dabersche Speise-Kartoffeln,
gesammelt, franco Haus, werden geliefert. Proben (373
Langgasse 52 part.

Keimfähige beste Braugerste
kauft (378
W. Herzberg, Bergbrauerei
Lauenburg i. Pommern.

Haltbare Winteräpfel
werden in größeren Partien zu kaufen gesucht und erbittet Preisangabe per 50 Kilo Ruhn, Danzig Langgasse 55, III. (403

Zur Anfertigung von
dünnblättrigem Kleber-Leim
wird ein durchaus zuverlässiger und erfahrener Mann gesucht. Anerbieten unter J. R. 9087 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. erbeten. (355

Kutscherröcke
von echt blauem
Marinetuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (345

Zu Stangenberg bei Dirschau finden 1000 Ctr. Daber'sche Kartoffeln und 5 Holländer Bullen von 1—2 Jahren zum Verkauf.

Zwei starke Arbeitspferde preisw. zu verk. Schillgasse 1.

Carl Rabe, Langgasse 52,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Sämmtliche Stoffe für die Herren-Garderobe.
Tricotjaquets, Tricotwesten, Tricotstoffe aller Art.
Loden-Jaquets, Kaisermäntel, Wasserdichte Stoffe.
Farbige Westen. Schlafröcke.
Knaben-Garderobe von nur guter Waare.
Elegante Stoffe für Damen-Mäntel und Besätze.

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Internationalen Sport-Ausstellung Köln à 1 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Extra-Sinfonie-Concerte.

In Folge Verständigung mit Herrn Capellmeister Theil und Herrn Constantin Ziemssen, werde ich die von Letzterem angezeigten

4 Orchester-Sinfonie-Concerte

auf meine Rechnung geben, um gleichzeitig damit den Wünschen des geehrten Publikums, welchem der musikalische Genuß durch Rauchen und Restauration beeinträchtigt wird, entgegen zu kommen.
Die Concerte finden im Saale des
Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
unter der bewährten Leitung des Herrn Theil statt. Herr Ziemssen widmet den Concerten nach wie vor sein künstlerisches Interesse und übernimmt die alleinige geschäftliche Leitung.
Abonnements für 4 Concerte à 6 und 4 M per Platz.
Bons werden je 6 Stück zu 9 und 6 M abgegeben nur bei Herrn Constantin Ziemssen. (396
C. Bodenburg.

Fontaines lumineuses (Wunder-Fontaine)

Sensations-Objekt, gegenwärtig auf der Pariser Welt-Ausstellung.

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.
G. Merres,
9080) approb. Zahnarzt.

Die Gärtnerei

von

Otto F. Bauer,

Danzig,
Neugarten 31, Milchkannengasse 7,
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf:
Arrangements von abgeschnittenen Blumen in jeder Art.
Palmwedel und Lorbeerkränze.
Große Auswahl in Palmen, Blatt- u. Decorationspflanzen.
Blühende Topfpflanzen zu jeder Jahreszeit.
Trauer-Decorationen.
Decorationen zu Festlichkeiten in jeder Größe.
Großes Lager holländischer Blumenzwiebeln, als:
Hyacinthen, Tulpen etc. (58

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu		18	Flaschen	3 M
ff. Culmbacher		15	-	3 -
Königsberger	a. d. berühmten Brauerei Ponarth Schieferdecker	25	-	3 -
Königsberger Märzen		30	-	3 -
ff. Danziger Tafel-Actien-Bier		33	-	3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins)		10	-	3 -

Ebenso Augustiner und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.
N. Pawlikowski,
372) Hundegasse 120.

Hochzeitswagen

jeder Art, in den verschiedensten Ausstattungen und Preisen, empfiehlt
L. Kuhl,
Ketterhagergasse 11/12.
(9262

Circulir-Oefen,

Patent „Hohenzollern", Düsseldorf, D. R.-P. Nr 1136.
Mehrere 1000 Stück im Betriebe, besonders geeignet für Locomotivschuppen, Kirchen, Kasernements, Gewächshäuser, größere Arbeits- und Trockenräume, sowie für Fabriken
liefert als Specialität
C. G. Springer-Danzig,
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.
NB. Bei gefälligen Anfragen sind die Dimensionen des zu erwärmenden Raumes anzugeben. (190

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz-, Korb- u. Lederwaaren bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (46
Langgasse 15. J. Koenenkamp, Langgasse.

Pa. oberschlesische Heizkohlen

liefert von heute ab waggonweise zu 100—200 Ctr., auf Wunsch auch franco Haus zu Grubenpreisen (255
Paul Ollendorff jun.,
Comtoir: Langenmarkt Nr. 6.

Zur Anf. v. Damengarderobe, g. sitzend, saub. Arbeit, billige Preisnot. empfiehlt sich Helene Ptach, Kleine Scharrmachergasse 1—2, 2 Tr. (397

Zwei gute Arbeitspferde hat billig zu verkaufen Schwentzfeier-Trutenau. (360

Butter.
Jeder große Posten wird zu kaufen gesucht durch Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104. (334

Eine gebrauchte Feldschmiede kauft Daniel Alter, Ankerschmiedegasse 9. (352

Reitpferd.

Eine elegante dunkelbraune Trakehner Stute, 6jährig, complett geritten und etwas gefahren, auch militärfromm, soll sofort äußerst billig verkauft werden. Näheres Danzig, Langgasse 79.

Ein bestens empfohlener
Reisender
für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft kann sich u. Einreichung v. Zeugn. u. Photographie u. 287 in der Expd. d. Ztg. melden.

Ein junger Mann,
der beste Zeugnisse besitzt, melde sich bei G. Berent, neben der Hauptwache. (335

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche einen Commis.
Adr. u. 261 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Socius-Gesuch.

Zur Vergrößerung meiner Fabrikation suche einen Socius mit etwas Einlage. Erwünscht wäre, wenn derselbe in der Tabacksbranche bewandert ist. Derselbe hat hauptsächlich die auswärtigen Kunden zu besuchen.
Offerten unter Nr. 383 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich
einen Lehrling.
Friedr. Skoniecki,
Petersilien- u. Johannisg. Ecke.

Maschinist für Seedampfer,
mit Patent 1. Classe, sucht Stellung an Bord oder an Land.
Offerten unter Nr. 388 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Einen Lehrling suchen
J. Nordt u. Sohn,
374) Uhrmacher.

Kellnerin. placirt für Danzig, sowie andere Städte Ost und Westpreußens, Em. Baecker, Drehergasse 24. (359

Eine anspr. Kinderg. 2. Kl. eine Amme w. mehr. Woch. nährt empf. M. Wodzack, Breitg. 41, p.

Ein Maschinenmeister,
praktisch und theoretisch gebildet, der als Ober-Maschinenmeister einem großen industriellen Etablissement vorgestanden, sucht ähnliche Stelle. Beste Zeugnisse.
Gefällige Offerten unter Nr. 387 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener und discreter Buchhalter wünscht in seinen Freistunden die Buchführung kleinerer Geschäfte zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Nr. 301 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Zum Betriebe einer Weinhandlung und Destillation wird ein geeignetes
Lokal gesucht.
Adr. unt. 333 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Der große Laden
im neuen Hause Hl. Geistgasse 19, unweit der Scharmachergasse, ist zu vermiethen. Albert Meck.

Milchkannengasse 15 II ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (370

Langgasse 40,

erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Versetzungshalber sind zum 1. April 1890 in meinen Häusern Lastadie 35 Wohnungen von 6 bis 10 Zimmern, Badest., Boden, Keller und Eintritt in den Garten zu vermiethen.
F. W. Unterlauf.

Gr. Gerbergasse 3,

Saal-Etage,
5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zum 1. April 1890 zu vermiethen. W. Manneck.

Generalversammlung des Spar- u. Wirthschaftsvereins
des Lehrstandes zu Danzig (E. G.) mit unbeschränkter Haftpflicht, Montag, den 28. Oktober cr., Abends 7 Uhr, im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 3. Quartal 1889.
2. Abänderung des Statuts.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes. (347
Der Ausschuß.
Wieike I.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Sonntag, 20. Oktober:
Erstes Vereins-Winterfest.
Gesangsvorträge, Concert, Theater.
Entree 30 ₰. Anfang 7 Uhr.
Montag, 21. Oktober, 8 Uhr:
Vortrag: Scenen aus „Julius Cäsar" von Shakespeare.
Von 8 Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
361) Der Vorstand.

Ein Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10.

Verein der Ostpreußen.
Sonntag, 20. d. Mts.:
Familien - Kränzchen
im „Höcherl-Bräu".
Dienstag, den 22. d. Mts:
Herren-Abend im „Tivoli".
Der Vorstand.

Fischer's Brauerei,
Hundegasse Nr. 7.
Sonnabend, den 19. Oktober:
Wurst-Picknick,
wozu alle geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll
Aug Penquitt.

Heute Abend
Königsb. Rinderfleck.
Franz König,
Heilige Geistgasse Nr. 24.

Neu! Neu!
Café Plewe,
Hundegasse 124.
Neu! Neu!

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Sonntag, 20. Oktbr. 1889:
I. Familien-Abend
Anfang präc. 7 Uhr.
Vorträge und Tanz.
286) Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
7. Reise:
Die Pyrenäen II.

Vortrag

von

Gerhard Rohlfs,

am 24. Oktober, Abends 7½ Uhr, im
Apollosaal des Hotel du Nord
Thema:
Ueber die deutsche Colonisation an der Ostküste von Afrika.
Billets für numerirte Sitzplätze à M 2 und 1,50, Stehplätze à M 1, Schülerbillets à M 0,50 in L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung. (265

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 20. October 1889:
Großes
Streich-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
395) C. Bodenburg.

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 19. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Misses Olsen und Schmidt, Ballettänzerinnen.
Fröken Martini, Skandinav. Tänzerin u. Taubenkönigin.
Mr. Webb, engl. Gang- und Danz-Komiker.
Zum Schluß:
Jocko,
der brasilianische Affe, komische Pantomime in 1 Akt ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.
Der Billet-Verkauf
befindet sich von heute ab bei Herrn J. Neumann, Cigarren-Geschäft, Langenmarkt 27.

Stadttheater.

Sonnabend, den 19. Oktober: Bei halben Opern-Preisen. Deborah. Volks-Schauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal.
Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. Der Veilchenfresser. Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.
Abends 7½ Uhr: Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Montag, den 21. Oktober: Der Troubadour. Oper in 4 Akten von Verdi.
Dienstag, den 22. Oktober: Fest-Vorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin Augusta Victoria. Verschwörung der Frauen oder Die Preußen in Breslau. Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Arthur Müller.

Eine silberne Damenuhr
wurde am 17. Oktober, Abends, in der Langgasse, auf dem Wege von der Beutlergasse bis zur Löwen-Apotheke, verloren. Geg. Bel. abzugeben Langgasse 56 im Lad.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.